

ANA leidet im ersten Quartal unter Kerosinpreis und Dreamliner-Grounding

Der Star Alliance Partner und japanische Marktführer bleibt bei seiner optimistischen Jahresprognose und erwartet einen Jahresgewinn von 350 Millionen Euro

Tokio, Frankfurt (30. Juli 2013)

ANA, Mitglied der Star Alliance und größte japanische Fluggesellschaft, schloss das zurückliegende erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres (1. April 2013 bis 31. März 2014) mit Verlust ab. Einem operativen Ertrag von umgerechnet etwa 2,79 Milliarden Euro standen operative Kosten von 2,83 Milliarden Euro gegenüber. Unter dem Strich blieb ein Nettoverlust von umgerechnet etwa 51,3 Millionen Euro. Für das gesamte Jahr bleibt ANA dennoch optimistisch und prognostiziert unverändert einen Jahresgewinn von umgerechnet etwa 350 Millionen Euro.

Die Gründe für den Quartalsverlust liegen bei gestiegenen Treibstoffkosten, einem schwächelnden japanischen Yen und in der Stilllegung der 787-Dreamliner-Flotte während fast des gesamten Berichtsquartals. Trotz der Währungsschwankungen sieht das Unternehmen Anzeichen für eine weitere Verbesserung der Situation der japanischen Wirtschaft: Die Menschen geben wieder mehr Geld für Konsum aus, und die Zurückhaltung bei Kapitalinvestments schwindet langsam. Auch zeigen die Bemühungen des japanischen Staates zur Wiederbelebung der Wirtschaft vom Ende des vergangenen Jahres Wirkung und stützen die Erholungstendenzen.

Im Fluggeschäft konnte ANA zum 1. Juni 2013 endlich wieder ihre Dreamliner-Flotte in Betrieb nehmen, nachdem die Modifikationen des Batteriesystems abgeschlossen waren und die Behörden ihr Einverständnis gegeben hatten. ANA arbeitet weiterhin an der kontinuierlichen Verbesserung der Servicestandards vor und während des Fluges. Als Anerkennung dieser Bemühungen erhielt das Unternehmen vor wenigen Wochen den begehrten fünf-Sterne-Status von Skytrax, den mit ANA nur die weltweit sieben besten Fluggesellschaften innehaben. Zudem führt die Airline in den beiden Kategorien World's Best Airport Services und Best Cabin Cleanliness das weltweite Skytrax-Ranking an.

Im **Inlandsgeschäft** konnte der japanische Marktführer die Passagierzahl um zwei Prozent steigern und beförderte im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 9,7 Millionen Passagiere bei einer Auslastung von 57 Prozent. Trotz der Stilllegung der 787-Flotte stieg vor allem die Nachfrage im Privatreisebereich an. Allerdings sanken die Umsätze in diesem Geschäftsbereich als Folge des harten Wettbewerbs und des damit verbundenen Drucks auf die Stückpreise um 1,3 Prozent. Die Airline hat weiter an ihrem Streckennetz gearbeitet und neue Routen eingeführt – zum Beispiel zwischen Akita und Sapporo oder Tokio/Narita und Hiroshima. Zudem wurden für den Sommer die Flugverbindungen zwischen Tokio/Haneda und Ishigaki sowie Nagasaki/Kumamoto und Okinawa wieder aufgenommen. Als erste japanische Airline hat ANA auch ihr „Million Miler Program“ für die Statuskunden aufgelegt, das auf der Kumulation aller zurückgelegten Flugmeilen beruht.

Im **internationalen Geschäft** war die Nachfrage im Geschäfts- und im Privatreisebereich bei Flügen nach Europa und Nordamerika stabil – mit Ausnahme der Reisen in das benachbarte China, wo noch immer antijapanische Demonstrationen stattfinden. Der Umsatz aus dem Passagiergeschäft stieg um 7,5 Prozent, vor allem durch die Steigerung der Stückpreise und

ein erfolgreiches Yieldmanagement. Die Verbindungen zwischen Tokio und Seattle sowie San Jose in Kalifornien waren aufgrund des 787-Groundings zwischenzeitlich eingestellt worden und wurden am 1. Juni wieder aufgenommen, was das Netzwerk der Airline nach Nordamerika weiter gestärkt hat. Ein Ausbau der Lounges in Tokio-Narita und eine Aufwertung des Bordprodukts unterstützten die positiven Tendenzen im internationalen Passagiergeschäft weiter.

Im **Frachtsektor** fielen Umsätze und Stückpreise auf dem Heimatmarkt im Vergleich mit dem vorangegangenen Jahr. Grund ist der starke Wettbewerb in Japan, auch durch Unternehmen, die Fracht über Land transportieren. Diese Situation wirkt sich besonders auf den Transport von Frischegütern aus Hokkaido, Kyushu und Okinawa aus. Im internationalen Frachtgeschäft hingegen konnte ANA von ihren verstärkten Aktivitäten bei der Frachtakquise profitieren, hier wächst die Nachfrage nach Transportkapazitäten zwischen Asien – im Besonderen China – und Europa sowie Nordamerika stetig. ANA kann in diesem Bereich auch von ihrem gut ausgebauten Frachtdrehkreuz auf Okinawa profitieren. In Zahlen ausgedrückt, stiegen die Frachtumsätze im internationalen Geschäft um 14 Prozent, im nationalen Geschäft sanken sie um 6,3 Prozent.

In den **weiteren Geschäftsbereichen** der ANA stiegen die Umsätze zum Beispiel durch neue Wartungsverträge für andere Airlines und die Vertriebsaktivitäten für AirAsia Japan um 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Joint Venture AirAsia Japan hatte im Berichtszeitraum 144.000 Passagiere auf seinen Inlandsrouten und erreichte dort einen Sitzladefaktor von 55,5 Prozent. Auf den internationalen Strecken wurden 39.000 Passagiere befördert – mit einem Sitzladefaktor von 52,1 Prozent. Ende Juni hatte ANA das bisherige Joint Venture mit der AirAsia Gruppe komplett übernommen.

Obwohl die globale wirtschaftliche Situation aus japanischer Sicht weiterhin unsicher bleibt und die Währungsschwankungen des Yen einen großen Einfluss auf das Geschäft von ANA haben, ist das Unternehmen aufgrund der Stabilisierungsbemühungen der japanischen Regierung für die heimische Wirtschaft in seinem **Ausblick** weiterhin optimistisch. Der Star Alliance Partner erwartet weitere positive Effekte durch anhaltend strenges Kostenmanagement und die Verschlinkung der Verwaltungsstrukturen. Außerdem soll der Mittelfristplan, der auf einer Multibrand-Strategie und der weiteren Diversifikation des Luftfahrtgeschäfts basiert, weiterhin konsequent umgesetzt werden. Investitionen sind vor allem in Asien vorgesehen. ANA erwartet für das komplette Geschäftsjahr weiterhin einen Umsatz von umgerechnet gut 12,5 Milliarden Euro und einen Nettogewinn von etwa 350 Millionen Euro.

ANA ist die japanische Fluggesellschaft im weltumspannenden Netz der Star Alliance und gemessen an den Umsatzzahlen (2011) die weltweit achtgrößte Fluggesellschaft. Die Airline ist der größte Betreiber der neuen Boeing 787 (Dreamliner) und setzt den Flugzeugtyp unter anderem auch nach Deutschland ein.

In Europa verbindet ANA täglich die Städte Frankfurt, München, Paris und London im Direktflug mit Tokio und von dort aus mit zahlreichen weiteren Zielen innerhalb von Japan und ganz Asien. Von Frankfurt aus bedient die Airline sogar den Tokioter Stadtflughafen Haneda mit der ultramodernen Boeing 787. Darüber hinaus bietet ANA Codeshare-Flüge mit Lufthansa nach

Tokio, Osaka und Nagoya an. Für alle ANA-Flüge sind in Zusammenarbeit mit Lufthansa ab allen Flughäfen in Deutschland und von vielen Airports in Europa Zubringerflüge buchbar.

An Bord verfügt ANA über ein mehrfach ausgezeichnetes Vier-Klassen-Konzept: So bietet die Airline zum Beispiel in ihrer Business Class einen Komfort-Liegesitz mit einer Sitzplatzbreite von 65 und einem Sitzabstand von 165 Zentimetern. ANA bietet auf der Strecke Frankfurt–Tokio mit dem neuen Bordprodukt eine First, eine Business- und eine Economy Class an, die in ihrer Klasse jeweils Maßstäbe setzen. Auf allen Flügen der ANA können Teilnehmer eines der Vielfliegerprogramme der Star Alliance (beispielsweise Miles & More) volle Status- und Prämienmeilen sammeln.

Pressekontakt:



BPRC Burkard PR Consulting

Matthias Burkard

Telefon: 089 – 3303 7489 10
burkard@bprc.de

ANA Deutschland

**Shigeru Hattori,
Maria Petalidou**

Telefon: 069 - 29 976 - 0
www.anaskyweb.com